

Selbst sind die Riehener Frauen



Zum Wohl! Die Bürgerinnen erheben ihr Glas auf 40 Jahre Bürgerinnenkorporation Riehen.

Fotos: Michèle Fallier

mf. Im Kellertheater im Riehener Haus der Vereine herrscht Stimmengewirr und ein leichtes Gedränge. Die Anwesenden – alles Frauen – schleppen Stühle herbei, sichern sich ein Glas Orangensaft oder Schaumwein und unterhalten sich bereits bestens. Geleiert wird an diesem frühen Mittwochabend der 40. Geburtstag der Bürgerinnenkorporation Riehen, die exakt vor vier Jahrzehnten, am 7. Juni 1977, gegründet wurde.

Beatrice Wäckerlin, Präsidentin der Bürgerinnenkorporation, gab einen informativen und unterhaltsamen Kurzaufsatz über die Entstehungsgeschichte und berichtete von der Anfrage einiger Frauen bei der altherwürdigen hiesigen Bürgerkorporation aus dem Jahr 1977, die allerdings abschlägig beantwortet wurde. Die Herren lehnten das Schaffen einer Art Damensektion ab, zeigten aber Bereitschaft zu gelegentlicher Zusammenarbeit. Diese bestehe heute mit der Jungbürgerfeier und dem Riehener Banntag, schlug Wäckerlin den Bogen zur Gegenwart.

«Mit der Absage wurde klar: Es geht nur mit Eigeninitiative», stellte die Präsidentin fest und zitierte aus einer Kurzmeldung, die am 27. Mai 1977

zusammen mit einem Inserat in der Riehener Zeitung erschien: «Neu: Bürgerinnenkorporation!» Und weiter: «Die Bürgerinnenkorporation soll eine politisch und konfessionell neutrale Vereinigung sein und zur Förderung und Pflege des gemeinde-internen Kontaktes beitragen.» Zur Gründungsversammlung lud damals Leny Müller-Deck. Der Einladung seien 68 Bürgerinnen gefolgt, berichtete Wäckerlin – gefolgt von einem anerkennenden Raunen der Damen im Zuschauerraum. Interessant waren auch folgende Informationen: Wer sich in der Präsenzliste eintrug, war automatisch Mitglied und auch der Mitgliederbeitrag von 10 Franken wurde umgehend einkassiert. Ende Jahr zählte der neue Verein bereits 132 Mitglieder.

Applaus für anwesende Gründungsmitglieder

Nun begrüßte die Präsidentin die sechs anwesenden Gründungsmitglieder der insgesamt zwölf, die noch in der Korporation sind. Sie wurden nach vorne gebeten und mit einer Rose und einem herzlichen Applaus verdankt. Ebenso ging es den ehemaligen Vorstandsmitgliedern, «die geholfen



Die sechs am Jubiläumsanlass anwesenden Gründungsmitglieder: Erika Suhr, Doris Augenstein, Margrit Hof, Lilo Schwer, Marianne Stücklin und Doris Wenk; im Hintergrund Beatrice Wäckerlin.



Das Duo «Lälleförälle» entzückte sein Publikum mit Musikalität und Witz.

haben, das Korporationsschiff zu lenken», so Wäckerlin. Wie langjährig deren Engagement sein dürfte, lässt sich erahnen, wenn man weiss, dass sie selber erst die fünfte Präsidentin ist.

Nach einer kurzen Pause, die zum Auffüllen der Gläser benutzt wurde, betrat das Duo «Lälleförälle» die Bühne des Kellertheaters. Sie starteten mit «Z Basel a-mym Rhy», kriegten dann aber grade noch die Kurve zu Hans Fullins «Typisch Rieche». Das so melo-

diose wie humorvolle Lied sangen die beiden Frauen wunderhübsch und bei den Frauen im Publikum waren entsprechend lauter strahlende Gesichter zu sehen. Es folgten weitere Lieder, die nostalgisch im Klang waren, aber dennoch taufersch wirkten, und nachdem das Duo mit einem langen Applaus verabschiedet wurde, genossen die anwesenden Bürgerinnen einen Apéro riche, um das 40-jährige Geburtstagskind gebührend zu feiern.